



Erfahrungsbericht

- ☐ Hochschulaustausch
- ☒ Erasmus+
- ☐ PROMOS

International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 (0) 38 34 420-11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Niedorff, Benjamin
E-Mail	bennie96@web.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- ☐ anonymisierter
- ☒ nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Englisch
Zielland/ Stadt	Vereinigtes Königreich/ Lincoln
Gastinstitution	Bishop Grosseteste University
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2017 bis 01/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich wollte in erster Linie eine andere Alltagskultur kennenlernen als die in der ich lebe. Natürlich bot mir das Leben im Vereinigten Königreich auch die Gelegenheit zu überprüfen, inwieweit meine Englischkenntnisse ausreichen um dort genauso zurecht zu kommen wie in Deutschland. Für längere Zeit in einem anderen Land zu leben ist darüber hinaus auch eine wunderbare Möglichkeit selbstständiger zu werden und auch zu lernen wie man zur Not auch alleine klar kommt. Ein weiterer Beweggrund war ohne Zweifel auch die Aussicht neue Leute zu treffen und damit neue Freunde zu finden. Ein ganz persönlicher Grund für mich war es auch die Sport- und insbesondere die Fußballkultur im Vereinigten Königreich zu erleben und es bot mir auch die Chance das Stadion meines Lieblingsvereins zu besichtigen.

Ehrlicherweise ist einer der Gründe auch gewesen, dass ein Auslandsaufenthalt im Rahmen meines Studiums verpflichtend ist. Allerdings hätte ich mich wohl auch abseits dieser Pflicht für ein Auslandssemester entschieden.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Vorbereitungen waren abgesehen von einigem bürokratischen Aufwand relativ unkompliziert. Zuerst musste ich mich an meiner Heimatuni auf einen Austauschplatz bewerben. Danach wurde ich dann an der Gasthochschule nominiert und musste dann nur noch einige Formulare bezüglich meiner Kurswünsche vor Ort ausfüllen, diese dann von beiden Seiten unterschreiben lassen und damit war der Unispezifische Teil abgeschlossen. Ein Visum war für mich nicht nötig. Auch die Organisation einer Unterkunft war relativ einfach. Diese wurde mir nämlich von der Gastuniversität direkt angeboten und war direkt auf dem Campus. Worauf man dabei achten sollte, da die Bezahlung der Kautions für die Unterkunft direkt online erfolgte, ist dass man im Vereinigten Königreich auf jeden Fall eine Kreditkarte haben sollte. Es geht zwar, so wurde mir gesagt, auch ohne, aber mit Kreditkarte kommt man deutlich leichter durch den Alltag. Ich akzeptierte dann das Angebot für die Unterkunft, bezahlte online die Kautions und mir wurden dann per e-mail alle wichtigen Infos zugeschickt. Den Flug sollte man, um Kosten zu sparen, so früh wie möglich buchen. Da bei mir recht lange nicht feststand ob ich einen Platz in der Unterkunft bekommen und wenn ja, ab wann dieser bezugsfertig ist, konnte ich erst knapp einen Monat vor Beginn des Auslandsaufenthalts einen Flug buchen. Das reichte allerdings noch vollkommen aus und war nicht allzu teuer. Je nachdem wo man genau hinmöchte, sollte man noch darauf achten, mit dem Flug noch Zug- und /oder Busfahrten etc. zu buchen. Auch hier ist es sehr von Vorteil eine Kreditkarte zu besitzen. Bezüglich der Krankenversicherung sollte man sich am besten bei seiner eigenen erkundigen inwieweit man im Ausland versichert ist oder ob man noch zusätzliche Versicherungen abschließen muss. Ich zum Beispiel habe noch eine zusätzliche für eventuelle Krankenhausaufenthalte abgeschlossen.

Die Kosten wurden bei mir zu ungefähr 60-70% von der Erasmusförderung gedeckt. Das heißt, dass man sich darauf einstellen muss, einen gewissen Teil selber finanzieren zu müssen.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Da die Unterkunft wie oben erwähnt direkt auf dem Campus war, boten sich keinerlei Probleme in Bezug auf das Erreichen der Seminarräume oder Hörsäle. Alle Räumlichkeiten waren auf einem sehr guten technischen Niveau und es boten sich auch keinerlei Probleme in Bezug auf die Größe der Räume. Eine Sache, die mich allerdings gestört hat, war, dass in manchen Kursen teilweise wöchentlich der Raum gewechselt hat. Da sämtliche Gebäude der Universität auf dem Campus waren und dieser auch nicht besonders groß ist, stellte dies kein großes Problem dar, allerdings war es doch ungewohnt. Auf dem Campus gab es außerdem noch eine Bibliothek und verschiedenste Orte, an denen man Hilfe bezüglich technischer Probleme, den Unterkünften, dem schreiben von Essays usw. aufsuchen konnte.

Die Kurse waren meistens relativ klein, wodurch eine angenehmere Arbeitsatmosphäre erzielt wurde. Dies liegt wohl daran, dass die BGU nur eine recht kleine Uni ist. Im Gegensatz zu Seminaren und Vorlesungen an meiner Heimatuni in Greifswald gab es immer nur zwei Zeitfenster zu je drei Stunden, an denen Lehrveranstaltungen stattfanden. Materialien und sonstige Informationen wurden beinahe ausschließlich online weitergegeben über eine Lernseite namens "Blackboard". Dort reicht man auch auf den entsprechenden Seiten geschriebene Essays ein und erhält Feedback von den Tutoren.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Mit den sprachlichen Gegebenheiten bin ich sehr gut zurecht gekommen. Zu Anfang ist es natürlich etwas schwierig sich an eine andere Alltagssprache zu gewöhnen, aber es ging zumindest bei mir ziemlich schnell. Vor Ort wurde logischerweise fast ausschließlich Englisch geredet, nur mit einigen anderen Deutschen die auch dort waren, habe ich gelegentlich Deutsch gesprochen. Es boten sich auch viele Gelegenheiten um Englisch zu sprechen, zum Beispiel bei gemeinsamen Ausflügen, bei abendlichen Pokerrunden und natürlich auch während der Seminare. Durch das ständige Umgebensein vom Englischen hat sich meiner Meinung nach auch mein Englisch noch einmal verbessert.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Meine persönlichen Eindrücke sind durchweg positiv. Ich habe nicht nur tolle drei Monate in einer wunderschönen Stadt Lincoln verbracht, sondern auch tolle neue Leute kennengelernt. In England herrscht wie ich finde eine etwas lockerere Mentalität vor als hier in Deutschland. Besonders gemerkt habe ich das, als ich feststellte, dass die Studenten ihre Dozenten und auch andere Unimitarbeiter mit Vornamen anreden, was hier meist undenkbar wäre.

Dadurch, dass ich mich selbst versorgen musste, gehörten wöchentliche Einkaufstrips sowie das Kochen zu meinem Alltag. Natürlich waren auch Seminare und die Vor- und Nachbereitung Teil meines Lebens an der Gastuni. Einen freizeitlichen Ausgleich fand ich in meiner Mitgliedschaft in der "Poker Society", in der ich viele tolle neue Leute kennengelernt habe. Ich empfehle daher wärmstens, dass man sich an seiner zukünftigen Gastuni möglichst schnell nach societies umsehen sollte, um neue Leute zu treffen, denn letztendlich geben einem Einheimische den besten Eindruck von einem fremden Land.

Ich habe natürlich auch ganz persönliche prägende Momente erlebt. Zum einen muss ich sagen, dass ich mich jede Woche auf einen neuen Pokerabend gefreut habe, weil ich wusste, dass ich dort viele meiner neuen Freunde treffen würde in einer lockeren Atmosphäre. Zum anderen gab es auch einige Erlebnisse im Lincolner Nachtleben, auf die nicht weiter eingegangen wird. Allerdings kann ich auch jedem nur raten, wenn er oder sie etwas fürs Feiern übrig hat, ist Lincoln, im Besonderen der "Bierkeller" die richtige Adresse. Als Fußballfan war für mich auch der Trip nach Liverpool und der Besuch des Stadions des Liverpool FC etwas ganz Besonderes.

Ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich kaum Erwartungen hatte. Daher kann ich auch nicht sagen, ob sie erfüllt wurden oder nicht. Allerdings kann ich nur sagen, dass ich es jederzeit wieder tun würde und dass Lincoln eine tolle Stadt und die BGU eine tolle Uni ist. Wenn ihr die Gelegenheit habt, ins Ausland zu gehen, macht es auf jeden Fall.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Wie oben schon erwähnt deckt die Erasmusförderung einen gewissen Teil des Aufenthalts. Den Rest muss man dann von alleine aufbringen. Wie ich auch schon erwähnte ist es einigermaßen wichtig eine Kreditkarte zu haben, da im Vereinigten Königreich die elektronische Bezahlung praktisch nur darüber funktioniert. Der Zeitpunkt (Mitte September bis Ende Januar) war für mich insofern ideal, als dass ich sowohl an meiner Heimatuni alle meine Prüfungen des Sommersemesters problemlos ablegen konnte, als auch die anstehenden Prüfungen an der Gastuni ohne mit irgendeine Fristen an der Heimatuni in Konflikt zu kommen.

Sprachliche Vorbereitungen hielten sich bei mir sehr stark in Grenzen, da ich auch vor dem Aufenthalt schon ein solides Niveau im Englischen hatte. Allerdings muss natürlich jeder für sich wissen, inwieweit er irgendwelche sprachlichen Vorbereitungen benötigt.

Eine weitere Sache auf die man achten sollte ist, dass es im Vereinigten Königreich andere Steckdosen als in Deutschland gibt. Man sollte sich also einen Adapter mitbringen.

Außerdem sollte man sich eine gewisse Menge an Bargeld mitnehmen, welches man einige Zeit im Voraus organisieren sollte, falls man eine fremde Währung benötigt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

